

- 58) s. ebenda 1442 zz sowie StA AG 2512, 469  
 59) s. EA V 2, 1442 zz Zeile 13-18  
 60) s. Zurlaubiana AH 38/147  
 61) s. EA V 2, 1442 aaa  
 62) s. ebenda 1442 bbb  
 63) s. ebenda 1583 Art. 385  
 64) s. ebenda 1583 Art. 386  
 65) *Es spricht einiges dafür, dass es sich hiebei um den in AH 82/78 erwähnten, vermutlich 1656 verstorbenen Redner Leringer handelt. Somit könnte dieser nun als Sohn des Johann Ludwig [gest. 1650] näher identifiziert werden. Es ist möglich, dass es sich hiebei um den in AH 122/43 Pt. 1 erwähnten Hans Jakob **Leringer**, der 1644/45 als Redner des Thurgaus kandidierte, handelt.*  
 66) s. EA V 2, 1513 Art. 116  
 67) s. Pt. 35  
 68) s. ebenda 1508 Art. 80

---

AH 122, 287-292 - Blatt 287<sup>v</sup> und 292<sup>v</sup> leer

## 135

1626 Juni 1.

A

SCHREIBEN VOM LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER], BEAT II. ZURLAUBEN, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT GARDE]HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Ess Kombt hüt, [Jakob?] Sultzers [=Sulzer, von Cham und Uri] säli- gen Sohn dahär, mit Fürgeben sig ... [in der Freigrafschaft?] Bur- gund usszogen worden, bringt seltzame Zytung, dass [des franz.] Königs [Ludwig XIII.] Bruoder [Gaston-Jean-Baptiste de France, Duc d'Orléans] etwas heimlichen Anschlags [in Zusammenhang mit der Con- spiration de Chalais] mit [La] Rochelle ghan.<sup>1</sup> etc.*

*Wir sind nechstmahlen spötter als Verhofft, gen Hizkhilch Kommen, als dass Jch üch hiemit nit anträffen Können. H. Commenthur [von Hitzkirch, Johann Christoph **Giel von Gielsberg**] ist morn dess by Uns gsyn, hat ... [mir] berichtet, Und eben Wye Jch Jederzyt vermeint. das man der commenda anderst nit, Alss selon l'ordre de L'ancienneté vächig. und dass der expectanten eben gar Vil. Wyters er Anzeigt man Jm Alles Jn schriftlich memorialisch concept stellen sölle, desto besser an gebührenden Ohrten das sinig darzuo Zuthun Wüsse. Jst sonst guotherzig.*

*Nun Stath es Umb min husshaltung Je Lenger Je Krankher, Morn muoss Jch gen Hermatschwyl [=Hermetschwyl]. Mitwuchen [den 3. Juni] ist [in Bremgarten] Jarmärcht, überige ... [3] Täg, muoss Jch das heüw [auf den Gütern der Beat II. Zurlauben gehörenden Wälismühle in Bremgarten] samlen, hab sonst Kein Mentschen, so Anordnung Thüye: Nachgehende wuchen ist der Landtvogt [der Freien Ämter, Paul **Ceberg**] wider hie: Weiss also noch Kein Ueberige Tag gen Zug Zukommen:*

Mir ligt Jmerdahr ob. das man eben übel handeln, wan man abermalen, die 2 [Tagsatzungs]gsanten [von Stadt und Amt Zug] uss den gmeinden [des Äusseren Amts - 1626 waren dies Hans **Andermatt**, von Baar, und Hans **Staub**, von Menzingen], uff Johannis [d.h. auf die Jahrrechnung vom 29. Juni bis 18. Juli 1626 in Baden]<sup>2</sup>; von der Statt wegen auch instruieren, und gmeyner sachen und gschefften halber, bevollmächtigten thüye - Da man doch mit guotem Fuog, der Jarrechnung nit anhängige gschefft etc.: alzyt in der instruction von der Statt wegen reservieren, und auch biss uff guotheissen oder ratification derselben, Jnstellen Und Vorbehalten Könte: Dan gwüsslich Zu ersorgen, so Jer min H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat] by der Statt, den ergangenen unbillichen Spruch<sup>3</sup>, Fürthin, Ungeäffert und ohne Vorbehalt, exequieren und Jns werkh richten helffend, dass man Je lenger Je minder und Zuo Keinen Zyten mehr, Zuo Unseren Rechtmässigen rechtsaminnen grathen werden mögen. Sonsten mier etlich mahlen, Jetzigem Land[amman?, richtig: Ammann von Stadt und Amt Zug, Hans **Trinkler**, von Menzingen] Jn thrüwen Anzeigt, wölt nit die hand umbkheren (also Zu reden) und by Jnen dass billiche wider helffen ussbringen: Dan es heisst. Statt und Amt: etc. Häte Zwahr hie genuog Zu sinnen: Doch wölt Jch mich gern allen[t]halben miner schuldigkeit, so vil möglich entladen. Gott mit Uns, Und **Maria** ...

Jch wölt gern das Veter M[eister] **Conradt** [II. Zurlauben, Apotheker von Zug] ein Rott Salb Für hitz so min Frauw [Euphemia **Honegger**] an den Beynen hat, Zurüsten, wye 2 hievor auch etwan gmacht, doch ohne Schmutz. Und miers diss tagen Zuoschickhen thäte".

- 1) Henri de **Talleyrand**, Comte de Chalais, hatte sich zusammen mit dem Duc d'Orléans gegen Kardinal Armand-Jean du Plessis, Duc de **Richelieu**, verschworen. In Zusammenhang mit dieser Konspiration trugen sich die beiden Erstgenannten mit dem Gedanken, sich nach La Rochelle abzusetzen, s. Burckhardt/Richelieu I 241.
- 2) s. EA V 2, 466 (Nr. 393)
- 3) Möglicherweise ist das Ganze in Zusammenhang mit den 1624 durch Rechtspruch beigelegten Streitigkeiten zwischen der Stadt Zug und dem Äusseren Amt bezüglich des Beisitzes auf den Jahrrechnungen in Baden - Libellhandel - zu sehen, s. SSRQ Zug I, 410 Nrn. 622 und 623.

---

Original, mit Siegel - AH 122, 293 und 302 - Blatt 302<sup>r</sup> leer

136

1615 September 5.

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT] MELCHIOR MEGNET AN [DEN] AMMANN  
[VON STADT UND AMT ZUG, KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"ich thuon dem H. guote gesuntheit uff sin badenfart Winschen ich